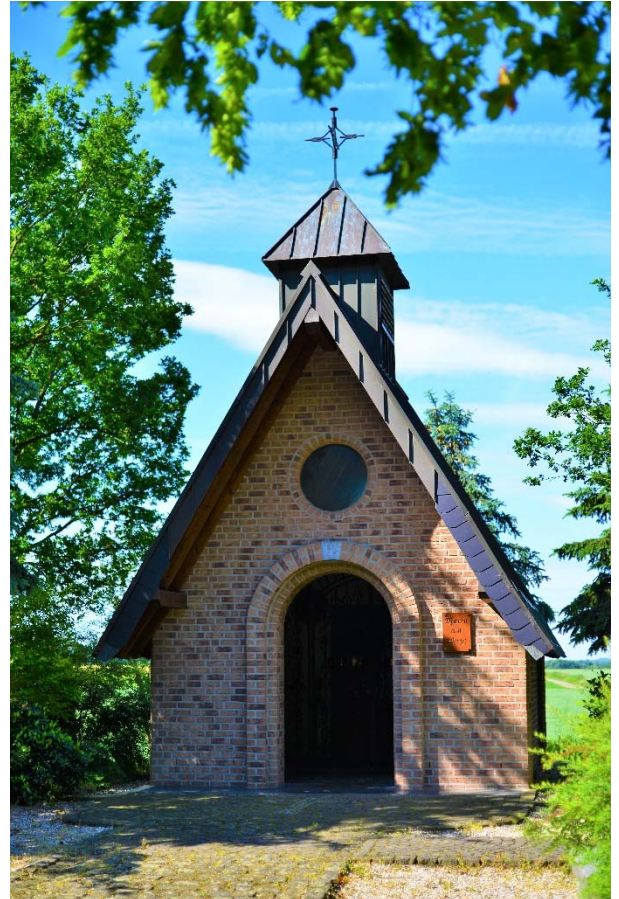


Kapelle Maria am Wege

am Hahnbusch

Im Jahre 2001 ließ der Fuhrunternehmer Heinz Ripphausen aus Gillrath die Kapelle „Maria am Wege“ errichten. In der Nähe des heutigen Standortes wurde 1946 der Onkel des Bauherrn, Martin Franzen, von explodierender Minenmunition getötet. Dieses tragische Ereignis war Jahrzehnte später der Auslöser zum Bau dieser Kapelle, die im Erbauungsjahr unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierlich eingeweiht wurde. Leider wurde die Kapelle mehrmals durch Diebstahl und Vandalismus erheblich beschädigt.

Die Kapelle ist ein kleiner Backsteinbau mit einem Rundbogen unter einem steilen Satteldach. Das Holzdach ist mit einer Kupferabdeckung beschlagen. Ein ebenfalls mit Kupfer beschlagener Dachreiter mit einer Windrose ist im Dach eingearbeitet. Darin ist eine kleine Glocke untergebracht, die als Auflage für die Einsegnung erforderlich war und von Egon Hiller gestiftet wurde. In den Giebelwänden sorgt je ein Rundfenster für Lichteinfall. Im Innenraum ist ein schmiedeeisernes Schutzgitter angebracht. Auf einem Steinsockel steht eine Madonna aus dem St.-Elisabeth-Krankenhaus. Eine Gebetsbank lädt zum Gebet und zum Innehalten ein.



„Hoffnung“

Trotz Schicksalsschlägen Zuversicht bewahren.

Hoffnung als Lebenskraft!